

gewisheit habe. Ich habe zu diesem Zweck zunächst die Niederlande und Belgien bereist,
auf einem Abstecher nach London ein auf unbekante Weise vor einigen Jahren vom Pri-
vaten Museum erworbenes Originaldiplom Konrad II. für das Erzbisthum Ravenna bear-
beitet und schließlich in Paris sowie auf der Rückreise einen Tag in Besançon gearbeitet.
Für den ersten Theil des 4. Bandes ^(Konrad II.) sind damit die Archive und Bibliotheken des Aus-
landes im wesentlichen erledigt; nur Chaux und St. Gallen sind noch zu besuchen, im
übrigen werden die Arbeiten in Straßburg fertig gestellt werden können. Vielleicht
wird sich auch noch eine kurze Reise nach Verdun, die von Straßburg aus be-
quem ist, empfehlen; ich habe einige Hoffnung dem Nachlass Clouet, der sich in den
Händen eines Nichte des verstorbenen Abbi befindet, mir zugänglich zu machen; hier
müssen noch Originalurkunden und Chartulare aus Verdun und Toul verborgen sein.
Für den zweiten Theil des 4. Bandes, Heinrich III., wird außerdem noch eine Reise
nach Besançon, die aber nicht eilig ist, gemacht werden müssen; Abschriften aus
Chartularen von Stablo und Nivelles, die während meines Aufenthaltes in Prüm
verkauft waren, sowie aus einem Chartular, in ^{und Reims} Dijon wurden sich wohl gelegentlich
beschaffen lassen.

Für das ~~Rest~~ laufende Geschäftsjahr kann ich zunächst die Fertigstellung
des 3. Bandes bestimmt in Aussicht stellen; der Druck der Register wird etwa im
Juli beginnen können und gleichfalls vor dem Ende des Geschäftsjahres, vielleicht noch
vor dem Ende des Kalenderjahres beendet sein. Weiter soll dann die Bearbeitung
der in den deutschen Archiven und Bibliotheken überlieferten Diplome Konrad II.
und Heinrich III. in Angriff genommen werden. Ich werde zu diesem Zweck spätestens
am 1. Juli einen zweiten Mitarbeiter anstellen, hoffe auch, daß Dr. Koltzmann
der Abtheilung noch eine Zeit lang erhalten bleiben wird, wiewohl dies nicht
sicher ist, da er sich zu habilitiren beabsichtigt. Der Abschluß der Bearbeitung
der deutschen Urkunden wird indeß in dem nächsten Geschäftsjahr noch nicht
zu ermöglichen sein; ich kann ihn erst für das übernächste Jahr in Aussicht neh-
men.

Da ich, wie bereits erwähnt, im verflorenen Jahre von der Herausziehung eines